

Interview

Mitteldeutschland, 15. März 2008



Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland GmbH
Nikolaistr. 28-32, 04109 Leipzig
Tel. 0341 – 600 16 0

„Das Einspeisegesetz muss erhalten bleiben!“

**Interview zum „Cluster Solarvalley Mitteldeutschland“ mit Dr. Hubert Aulich,
Vorstand der Erfurter PV Crystalox Solar AG**

Der Förderantrag für das Cluster Solarvalley Mitteldeutschland wurde gerade beim Spitzenclusterwettbewerb der Bundesregierung in die nächste Runde unter die besten 15 Cluster gewählt. In dem Vorhaben kooperieren unter Koordination der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland 25 Solarfirmen und 12 Forschungseinrichtungen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Clustersprecher Dr. Hubert Aulich, Vorstand PV Crystalox Solar AG, gibt Auskunft über die mitteldeutsche Solarwirtschaft.

Herr Dr. Aulich, die Photovoltaik-Industrie in der Region Mitteldeutschland boomt. Was sind aus Ihrer Sicht die Gründe für diese positive Entwicklung?

Da gibt es eine Vielzahl von Gründen. Einer ist gewiss die Ansiedlung der vielen neuen Unternehmen, die in Mitteldeutschland gute Bedingungen, wie hoch motivierte Fachleute und die geeignete Infrastruktur für den Aufbau der hochtechnologischen Industrie vorgefunden haben. Hinzu kommen gute Förderbedingungen, die dadurch positiv beeinflusst werden, dass die Landesregierungen in Mitteldeutschland sich mit dem Thema Solar identifizieren und insbesondere langfristige gute Rahmenbedingungen für Solarstrom schaffen. Die Industrie wiederum reinvestiert ihre Gewinne in neue Produktionsanlagen und in die Forschung. Das sind entscheidende Gründe für die positive Entwicklung in Mitteldeutschland.

Ein mittelfristiges Ziel für die Branche ist die Erreichung der sogenannten Netzparität. Was ist mit dem Begriff gemeint und wie kann diese erreicht werden?

Gemeint ist damit, dass der private Solarstromproduzent seinen Strom zu gleichen Preisen herstellen und anbieten kann, wie Strom aus konventionellen Brennstoffen, das heißt für ungefähr 0,17 bis 0,20 Euro pro Kilowattstunde. Erreicht werden kann dies nur durch verbesserte Technologien und die Massenproduktion. So können Solarmodule kostengünstiger angeboten werden, wenn zu ihrer Herstellung weniger kostengünstigeres Silizium benötigt wird. Gleichzeitig muss die Leistung der Solarzellen erhöht werden. Die Erreichung der Netzparität binnen der kommenden 5-7 Jahre ist das Ziel, das sich das Cluster Solarvalley Mitteldeutschland gesetzt hat. Dies steht auch so in dem Antrag für den Spitzenclusterwettbewerb beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Wird dieses Ziel erreicht, dann wird Solarstrom signifikante Marktanteile am Strommarkt gewinnen.

Welche Rolle kann die mitteldeutsche Solarbranche im weltweiten Wettbewerb zukünftig spielen?

Die mitteldeutsche und deutsche Solarindustrie verfügt über eine hervorragende Forschungs- und Entwicklungs-Landschaft (F&E). In Mitteldeutschland ist F&E in



Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland GmbH
Nikolaistr. 28-32, 04109 Leipzig
Tel. 0341 – 600 16 0

allen Stufen der Wertschöpfungskette auf hohem Niveau. Gleichzeitig sind die Firmen gut aufgestellt, was die Senkung der Herstellkosten angeht. In der Region wird bereits eine weitsichtige und langfristige Förderpolitik umgesetzt. Da insbesondere im asiatischen Raum erhebliche Investitionen in die Photovoltaik fließen kann diese Spitzenposition jedoch nur gehalten werden, wenn auch weiterhin erhebliche Finanzmittel in den F&E-Sektor fließen.

Welche Rolle wird der mitteldeutsche Clusterprozess für die Zukunft der Photovoltaik spielen?

Der große Vorteil bei der Zusammenarbeit im Clusterprozess ist, dass die ganze Wertschöpfungskette an einen Tisch kommt und nach Wegen für gemeinsame Kostensenkungen sucht. Durch die offene Kommunikation der Cluster-Mitglieder über langfristige Ziele haben wir Vorteile anderen Regionen gegenüber. Beispielsweise kann mit allen Beteiligten abgestimmt werden, welche minimale Stärke von Siliziumscheiben für die Produktionsabläufe in der Verarbeitung realistisch ist. Durch die Abstimmung in Detailfragen ermöglichen wir eine raschere Wettbewerbsfähigkeit von Solarstrom und die internationale Führungsposition.

Was muss aus Ihrer Sicht passieren, um das Wachstum und die technologische Entwicklung der Branche am Standort für die Zukunft zu sichern?

Die wichtigste Randbedingung ist, dass das „Einspeisegesetz“ erhalten bleiben muss, bis die Netzparität erreicht ist. Nur so lohnt sich für Privaterzeuger die Investition für eine Solarstromanlage auf dem Dach oder im Freiland. Nur mit steigender Zahl von Kunden ist das angestrebte Wachstum in der Solarbranche erst möglich. Derzeit wird die Einspeisevergütung für Solarstrom jedes Jahr um 5% vermindert, damit bei den Herstellern der Druck für Kostensenkungen unvermindert hoch bleibt. Diese Regelung sollte auch weiterhin von der Politik unterstützt werden.

Einspeisegesetz:

Ziel des Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz - EEG) ist es, im Interesse des Klima- und Umweltschutzes eine nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung zu ermöglichen und den Beitrag Erneuerbarer Energien an der Stromversorgung deutlich zu erhöhen, um entsprechend den Zielen der Europäischen Union und der Bundesrepublik Deutschland den Anteil Erneuerbarer Energien am gesamten Energieverbrauch bis zum Jahr 2010 mindestens zu verdoppeln. Netzbetreiber sind verpflichtet, Anlagen zur Erzeugung von Strom an ihr Netz anzuschließen, den gesamten angebotenen Strom aus diesen Anlagen vorrangig abzunehmen und den eingespeisten Strom abhängig von der Art der Erzeugung (Wind, Bio, Solar) zu vergüten.

Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland:

In der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland engagieren sich strukturbestimmende Unternehmen sowie Kammern und Städte aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit dem gemeinsamen Ziel einer nachhaltigen Entwicklung und Vermarktung der traditionsreichen Wirtschaftsregion Mitteldeutschland.



Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland GmbH
Nikolaistr. 28-32, 04109 Leipzig
Tel. 0341 – 600 16 0

Cluster Solarvalley Mitteldeutschland:

Als eine der weltweit führenden Regionen in der Photovoltaikbranche, hat sich das Spitzencluster „Solarvalley Mitteldeutschland“ zum Ziel gesetzt, die Industriepartner und Forschungseinrichtungen der Photovoltaik entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu vereinen. Durch eine enge Zusammenarbeit und Themenkoordination der Partner kann die internationale Spitzenposition weiter ausgebaut werden. Mit den geplanten Investitionen der Industriepartner kann innerhalb der nächsten fünf bis sieben Jahre die Netzparität erreicht und die Photovoltaik zur bedeutendsten Energietechnologie dieses Jahrhunderts ausgebaut werden.

PV Crystalox Solar:

Die Erfurter PV Crystalox Solar ist weltweit die Nummer zwei bei der Belieferung von Siliziumschreiben.

Weitere Informationen:

www.solarvalley.org
www.mitteldeutschland.com

Kontakt:

Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland
Ele Jansen, Kommunikation
Tel. 0341 - 600 16 20
Fax 0341 - 600 16 13
jansen@mitteldeutschland.com

Sandy Crémer
Sekretariat Vorstand
PV Silicon Forschungs und Produktions AG
Tel.: 0361-60085-101
Fax: 0361-60085-109
sandy.cremer@pvsilicon.com